

Sicherheitskonzept

Allgemein

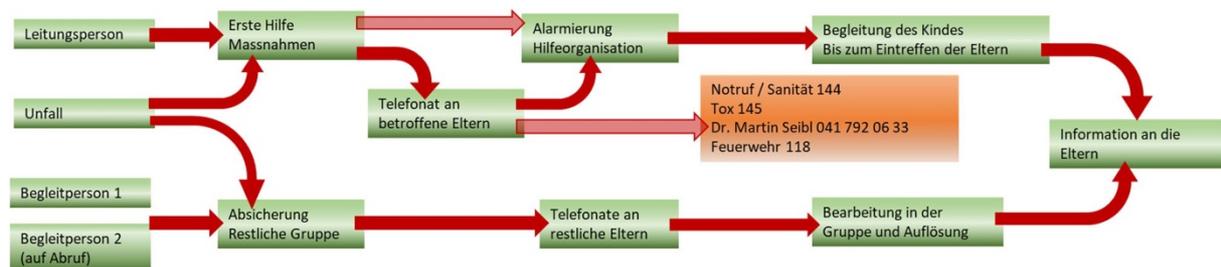
Das kontinuierliche Spielen und Lernen im Freien trägt zur Kräftigung des Immunsystems der Kinder bei und unterstützt deren allgemeines Wohlbefinden. Gleichzeitig birgt die Umgebung in der Natur gewisse Gefahren. Die Gesundheit und das Wohl der Kinder haben für uns höchste Priorität. Dennoch ist es nicht möglich, sämtliche unvorhergesehene Ereignisse gänzlich zu vermeiden.

Folgende Massnahmen haben wir getroffen:

- - Im Rucksack der Hauptleitung ist eine Notfallapotheke
- - Alle Spielgruppenleiter/Innen verfügen über einen Erste Hilfe Kurs oder «Erste Hilfe beim Kleinkind», Regelmässige Auffrischung der Kurse
- - Notfallnummern sind bereit
- - Notfallhandy ist dabei
- - Liste mit den Telefonnummern der Erziehungsberechtigten steht bereit
- - Mitarbeiter führen eine persönliche Schutzausrüstung mit (Handschuhe, Hygienemaske, Desinfektionsmittel)
- Anwesenheitsliste wird geführt und mitgenommen

Vorgehen im Notfall

- Hierzu steht in der Apotheke ein Entscheidungsbaum zur Verfügung.
- Sollten die Eltern nicht kontaktierbar sein, wird bei Bedarf das Gespräch mit einem Arzt gesucht. Eine der Leiterinnen widmet sich der Betreuung des verletzten Kindes, während die andere Leiterin die Aufsicht über die restliche Gruppe übernimmt.



Gesundheit

Der Wald ist ein idealer Ort, um in der Erde zu graben und zu spielen. Diese natürliche Umgebung trägt dazu bei, das Immunsystem zu stärken. Kinder profitieren von der Interaktion mit der Natur für eine gesunde Entwicklung. Genauso entscheidend ist jedoch die Einhaltung angemessener Hygienestandards, um Infektionskrankheiten zu verhindern. Hier sind Massnahmen und Hinweise, die wir beachten sollten, um ein gesundes

Zusammenleben zu fördern:

Im Wald:

- • Aus dem Wald wird nichts gegessen, ausser wir Erwachsenen geben es
- • Hände werden vor dem Essen gewaschen
- • Zecken werden direkt entfernt und die Eltern informiert mit genauer Stelle (Stelle wird per Kugelschreiber oder Filzstift eingezeichnet)

Nach dem Wald:

- • Nach jedem Waldaufenthalt Hände gründlich waschen
- • Kinder auf Zecken untersuchen und entfernen
- • Bei Bedarf oder Verdacht Kinder entwurmen

Generell:

- • Kinder niessen in die Armbeuge oder in ein Taschentuch
- • Kranke Kinder zu Hause behalten
- • Darauf achten, dass die Kinder die Hände mit Seife waschen;

- nach der Toilette

- vor dem Essen

- nach dem Wald oder draussen sein - nach dem Streicheln von Tieren

Stellen Sie sicher, dass Kinder mit ansteckenden Erkrankungen genügend Zeit zu Hause verbringen, um eine vollständige Genesung zu gewährleisten. Wir bitten Sie, uns über solche Fälle in Kenntnis zu setzen. Bei jeglichen Unsicherheiten stehen wir Ihnen zur Verfügung – bitte scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Wir appellieren an Ihr Verantwortungsbewusstsein, besonders da einige Infektionen für Schwangere oder Neugeborene besonders riskant sein können. Wir bitten um Ihre Mithilfe und Verständnis in dieser Angelegenheit.

Spielgruppenleiter und Begleiter:

- • Wir erscheinen in gutem gesunden Allgemeinzustand
- • Wir sind immer mindestens zu zweit im Wald
- • Unser Team engagiert sich in stetiger Weiterbildung, um im Umgang mit Notfällen bei Kleinkindern stets auf dem neuesten Stand zu sein

Ausfälle / höhere Gewalt

Sollten widrige Wetterverhältnisse wie Sturm oder extreme Kälte auftreten, oder während der Jagdsaison, werden die Eltern frühzeitig in Kenntnis gesetzt. In solchen Fällen wird die Spielgruppe entweder verlegt oder im Falle einer Absage nicht durchgeführt. Für ausgefallene Spielgruppenstunden aufgrund dieser Umstände erfolgt keine Rückerstattung.

Risiko	Feuer, Brand
Prävention	Bei erhöhter Gefahr von Waldbränden ist das Entfachen eines Feuers untersagt. Ein Erwachsener muss das offene Feuer jederzeit beaufsichtigen. Es ist erforderlich, die Regeln für den Umgang mit Feuer in der Waldspielgruppe festzulegen. Eine Löschdecke sollte stets griffbereit sein oder an einem festen Platz nahe des Waldsofas hinterlegt werden. Jede Leiterin führt in ihrem Erste-Hilfe-Set ein Hydrogel mit sich und ist eigenständig dafür zuständig, dieses bei Bedarf aufzufüllen.
Massnahmen	Die Brandwunde sollte mit Wasser gekühlt oder mit Hydrogel behandelt werden, wobei das Gel großzügig und bei Bedarf wiederholt aufgetragen wird, ohne es einzureiben. Falls gestattet, können Arnika-Globuli oder ein Notfallspray verabreicht werden. Im Falle schwerer Verbrennungen ist umgehend Kontakt mit den Eltern aufzunehmen.

Risiko	tiefe Temperaturen -8°
Prävention	Eltern von Kindern die bei tiefen Temperaturen überfordert sind (Kältestarre, Dauerweinen) informieren.
Massnahmen	Verkürzung der WSPG auf 2 Stunden. Einzelne Kinder bleiben zu Hause. Kinder mit Husten und Asthma müssen aus medizinischen Gründen zu Hause bleiben.

Risiko	Starker Wind, Sturm, Gewitter
Prävention	Wir bleiben als Gruppe stets zusammen. Bei Sturm und Gewitter verlassen wir den Wald und suchen bei der Hundehütte Schutz. Die Eltern werden informiert und die je nach Wetterlage wechseln wir den Ort oder die Kinder müssen abgeholt werden.
Massnahmen	Vor jedem Waldbesuch prüfen wir die Wetterapp. Die Spielgruppenleiter/Innen kennen den Notfallplan und können dies umsetzen. Kommunikationsmittel bereithalten.

Risiko	Jagt, Forstarbeit
Prävention	Wir informieren die Eltern über die Jagdzeiten und Forstarbeiten. Wir meiden das betroffene Waldgebiet. Die Kinder sollten farbige und gut sichtbare Kleidung tragen.
Massnahmen	Die Spielgruppenleiter/Innen kennen den Notfallplan. Die Kinder werden

stets beaufsichtigt. Die Spielgruppenleiter/Innen halten Kontakt zu Jäger und Forstdienst

Risiko	herumliegende Bäume, Totholz
Prävention	Die Spielgruppeleiter/Innen kontrollieren vor dem Waldbesuch den Waldplatz. Die Kinder werden über die Gefahren aufgeklärt und der sichere Spielbereich markiert.
Massnahmen	Regelmässige Inspektion des Spielgeländes und das sofortige Sichern oder Entfernen von Gefahrenstellen. Das bereithalten der Notfallausrüstung.

Risiko	Zecken
Prävention	Die Waldbesucher sollten lange Kleidung und geschlossene Schuhe tragen. I Insektenschutzmittel verwenden und regelmässig Zeckenkontrolle nach dem Waldbesuch. Die Kinder über die Zecken aufklären.
Massnahmen	die Zecken werden so schnell wie möglich entfernt und markiert die Stelle. D Die Spielgruppenleiterin beobachtet den Biss und informiert die Eltern.

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/zeckenuebertragene-krankheiten.html#753385987>

<https://zecken-stich.ch/>

Risiko	Fuchsbandwurm
Prävention	Die Waldbesucher meiden den Kontakt mit Füchsen und deren Ausscheidungen. Die Hände werden vor dem Essen und nach jedem Waldbesuch gut gewaschen. Die Waldbesucher werden keine Beeren oder Früchte vom Boden verzehren.
Massnahmen	Die Tiere zuhause werden regelmässig entwurmt. Bei Verdacht auf eine Infektion sofort den Arzt aufsuchen. Die Spielgruppenleiter/innen klären Eltern sowie Kinder auf.

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/krankheiten-im-ueberblick/echinokokkose.html>

Risiko	Vergiftungen
Prävention	Die Waldspielgruppenleiter/Innen klären die Kinder über giftige Pflanzen im Wald auf. Die Kinder werden beaufsichtigt, um den Verzehr unbekannter Pflanzen zu verhindern. Die unbekannte Pflanze wird Identifiziert.
Massnahmen	Die Spielgruppenleiter/Innen informiert sofort die Eltern und hält die Kontaktdaten des Giftinformationszentrum bereit. Eine Spielgruppenleiterin widmet sich dem Kind.

Risiko	Insektenstiche
Prävention	Das Tragen von heller und langer Kleidung reduziert das Risiko von

Massnahmen

Insektenstichen. Das Verwenden von zugelassenen und wirksamen Insektenschutzmittel bietet den Kindern Schutz.

Zur Linderung von Insektenstichen ist die Verwendung von kühlenden Gels und Cremes, die den Juckreiz und die Schwellung reduzieren können. Das Mittel wird direkt auf den gestochenen Bereich aufgetragen. Alternativ können auch kühlende Umschläge mit kaltem Wasser die Beschwerden lindern. Die Waldspielgruppenleiter/innen werden die entsprechenden Massnahmen ergreifen, um dem Kind zu Helfen. Die Eltern werden informiert.